



Universität
Basel

Departement
Altertumswissenschaften



Altertumswissenschaften an der Universität Basel

Rosshof, Departement Altertumswissenschaften, Universität Basel © Tina Lander

Studieninhalte

Altertumswissenschaften an der Universität Basel

Worum geht es bei den Altertumswissenschaften?

Die Fachbereiche Ägyptologie, Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie, Latinistik, Naturwissenschaftliche Archäologie, Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie bilden den Kern der Basler Altertumswissenschaften. Mit jeweils spezifischen Fragestellungen und Methoden beschäftigen sie sich mit der ägyptischen, griechischen und römischen Kultur vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis in die ausgehende Spätantike und mit der mitteleuropäischen Ur- und Frühgeschichte, sowie der Interaktion mit ihren jeweiligen Nachbarn. Damit umfassen die Altertumswissenschaften in Basel das gesamte zeitliche Spektrum von der Urgeschichte bis zum Ende der Spätantike, von den ersten anthropogenen Relikten und der Hinterlassenschaft der ältesten schriftführenden Kulturen bis hin zu hochdifferenzierten Zeugnissen der materiellen Kultur, der Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Was bedeutet es, Altertumswissenschaften zu studieren?

Die Altertumswissenschaften können an der Universität Basel auf Bachelor- und auf Master-Niveau studiert werden. Zudem besteht die Möglichkeit in den altertumswissenschaftlichen Fächern zu promovieren. Auf Bachelor-Niveau hat man die Wahl, Altertumswissenschaften als Bachelorstudienfach mit einem Schwerpunkt aus den altertumswissenschaftlichen Fächern in Kombination mit einem weiteren Bachelorstudienfach der Phil.-Hist. Fakultät zu belegen. Der Bachelorstudiengang ermöglicht

mit der Wahl von zwei Schwerpunkten in den altertumswissenschaftlichen Fächern schon auf Bachelorstufe eine Konzentration auf die Altertumswissenschaften.

Auf Master-Niveau können die altertumswissenschaftlichen Fächer als Masterstudienfächer in Kombination mit einem weiteren altertumswissenschaftlichen Masterstudienfach oder einem nicht-altertumswissenschaftlichen Masterstudienfach der Phil.-Hist. Fakultät studiert werden.

Voraussetzungen für das Studium der Altertumswissenschaften

Für die Altertumswissenschaften ist die deutsche Sprache weiterhin eine zentrale Wissenschaftssprache. Daneben ist jedoch die Fähigkeit wichtig, mit Texten in anderen modernen Wissenschaftssprachen – insbesondere Englisch, Französisch und Italienisch – sicher umgehen zu können. Ein fester Kanon dieser Sprachen lässt sich nicht festlegen, da er in Abhängigkeit von der späteren Schwerpunktsetzung differiert. Studierende sollten die grundsätzliche Bereitschaft einbringen, ihre vorhandene Sprachfähigkeit ggf. gezielt zu erweitern.

Latinum: Für das Bachelorstudium in den Schwerpunkten Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie und Latinistik sind Lateinkenntnisse auf Maturitätsniveau (Latein als Schwerpunkt- oder Grundlagenfach) erforderlich. Studierende, die nicht über hinreichende Lateinkenntnisse verfügen, sollten bis zum Ende des Grundstudiums die erforderlichen Kenntnisse erwerben. Hierfür bietet die Phil.-Hist. Fakul-

tät einen zweisemestrigen Lateinischen Elementarkurs an, der jeweils im Herbstsemester beginnt. Alternativ bietet die Phil.-Hist. Fakultät eine Latein-Sommerschule zum Erwerb des Latinums an.

Graecum: Für das Bachelorstudium in den Schwerpunkten Gräzistik und Latinistik sind Griechischkenntnisse auf Maturitätsniveau (Griechisch als Schwerpunkt- oder Grundlagenfach) erforderlich. Studierende, die nicht über hinreichende Griechischkenntnisse verfügen, sollten bis zum Ende des Grundstudiums die erforderlichen Kenntnisse erwerben. Hierfür bietet die Phil.-Hist. Fakultät einen zweisemestrigen Griechischen Elementarkurs an, der jeweils im Herbstsemester beginnt.

Studienziele und Berufsperspektiven

Das Grundstudium führt die Studierenden zu einem breit angelegten altertumswissenschaftlichen Basiswissen und vermittelt einen Einblick in die grundlegenden Arbeitstechniken, Methoden und Theorien aller Bereiche. Im Bachelor-Aufbaustudium werden diese Grundkenntnisse erweitert, und in einem (Studienfach) oder zwei (Studiengang) selbstgewählten Schwerpunkten werden vertiefte Kenntnisse sowie spezifische Methoden- und Theoriekompetenzen erworben. Dabei bildet die gemeinsame kulturwissenschaftliche Perspektive und die Auseinandersetzung mit methodologischen Fragen die integrierende Basis der Altertumswissenschaften.

Allgemeine Berufsziele: Der Bachelorabschluss gilt als in der Regel nicht berufsqualifizierend; dazu dient vielmehr der auf einen Bachelor aufbauende Abschluss mit einem Master. Ziel einer auf die berufliche Praxis hinführenden Ausbildung auf der Bachelor-Stufe ist es, allgemeine Qualifikationen zu vermitteln, die auf einen quali-

tativ hervorragenden Masterabschluss vorbereiten. Erst der Masterabschluss eröffnet Karriereaussichten in den etablierten Berufsfeldern. Museen, Schulen, Kantonsarchäologien und andere Wissenschaftsinstitutionen stellen gezielt Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler mit ihren jeweils spezifischen Kompetenzen und disziplinären Kenntnissen ein. Daher sind nach einem allgemein altertumswissenschaftlichen Bachelorabschluss an den traditionellen Profilen orientierte Masterabschlüsse wichtig.

Studienfachberatung

Die individuelle Studiengestaltung sollte rechtzeitig persönlich in den betreffenden altertumswissenschaftlichen Fachbereichen besprochen werden. Der Zugang zu Informations- und Beratungsangeboten in allen beteiligten Fächern findet sich auf der Homepage des Departements:

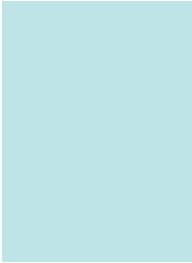
<https://daw.philhist.unibas.ch/>

Die jeweils aktuellen Studienpläne finden Sie auf der Homepage der Philosophisch-Historischen Fakultät (<https://philhist.unibas.ch/>) unter „Studium“.

Schnupperversanstaltungen

Unsere Lehrveranstaltungen können nach Absprache mit den Dozierenden zum Schnuppern besucht werden:





Educating Talents since 1460.

Universität Basel
Departement Altertumswissenschaften
Petersgraben 51
4051 Basel
Tel. +41 61 207 17 00
[https://daw.philhist.unibas.ch/
sekretariat-depaw@unibas.ch](https://daw.philhist.unibas.ch/sekretariat-depaw@unibas.ch)

www.unibas.ch

